

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Postlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Postlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Volkwerberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bate, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jessin jr.

Insertionspreis für die 5gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 137.

Freitag, 15. Juni.

Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen



werbs- und landwirthschafts-Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Deutschland.

Berlin, den 14. Juni.

Hofnachrichten, 13. Juni. Se. Maj. der Kaiser und Königin nahmen gestern nach der Besichtigung in Potsdam bei dem Offiziercorps des Regiments Gardes du Corps das Déjeuner ein und lehrten Nachmittag 3 1/2 nach Berlin zurück, worauf um 5 Uhr im Palais ein größeres Dinner stattfand. Abends 9 1/2 Uhr begaben sich Se. Majestät nach Babelsberg zurück. Heute Morgen 9 1/2 Uhr besichtigten Se. Majestät der Kaiser auf dem Vornstedter Felde bei Potsdam das Garderhusaren-Regiment unter Führung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, machten darauf Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm im Marmpalais und Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin in Warly Besuche und lehrten um 2 1/2 Uhr nach Berlin zurück. Hier empfingen Se. Majestät darauf den kommandirenden General von Trislow und den à la suite der Armee gestellten und zum Commandeur der 24. Infanterie-Brigade ernannten Königl. würtembergischen Generalmajor von Haldenwang. Um 5 1/2 Uhr gedachten Se. Majestät sich mit dem Extrazug nach Hopppegarten zu begeben, um dem Armees-Jagdrennen beizuwohnen.

Ueber die Adresse des Reichskanzlers aus Berlin verlautet, der Kanzler beabsichtigt noch so lange zu bleiben, bis sich über den Gang der kirchenpolitischen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ein sicheres Urtheil bilden läßt. Das Wahrscheinlichste ist, daß der Kanzler von Berlin aus direkt nach Kliffingen sich begibt; ein vorheriger Aufenthalt in Friedrichsruh, wie verschiedentlich gemeldet wurde, ist umso unwahrscheinlicher, als die Umbauten des dortigen Schlosses noch nicht vollendet sind.

Die „Kreuztg.“ hält das Gerücht, daß Herr Maybach nicht wieder sein Amt zu übernehmen gedenke, für einfache Erfindung.

Verschiedene Zeitungen brachten dieser Tage die Nachricht, daß dem Reichstage in seiner nächsten Session ein Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer Reichs-Schaufsteuer zugehen würde. Es ist möglich, wie die B. P. M. schreiben, daß zur Zeit Erhebungen stattgefunden, welche auf eine solche Absicht der Regierung schließen lassen könnten; wir möchten aber doch daran erinnern, daß bisher daran festgehalten wurde, zunächst die Bedürfnisfrage für die Einzelstaaten, insbesondere für Preußen, festzustellen, was nur durch eine Anzahl von hochbedeutenden Gesetzen in Preußen geschehen kann, welche jenem Reichssteuerprojekte vorausgehen hätten.

Der Vorstand des deutschen Anwaltsvereins in Leipzig hat in den letzten Wochen an seine Mitglieder Fragebogen versandt, um

die Meinung derselben über den Vorschlag einzuholen, den Reichskanzler zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betr. die Bildung einer Kranken- und Invalidenklasse und einer Wittwen- und Waisenklasse zu veranlassen. Seitens der großen Mehrzahl der Berliner Rechtsanwältinnen ist die Frage verneint worden.

Wegen Ausbruchs der Kinderpest in Polen, hart an der preussischen Grenze, ist für die Regierungsbezirke Marienwerder, Bromberg und Posen die sofortige Grenzsperrung verfügt worden. Ferner ist für die Grenzbezirke die Ausfuhr von Schweinen, Federvieh, Stroh und Klauhufter untersagt. Eine Kommission hat sich an Ort und Stelle begeben, um weitere Anordnungen zu treffen.

Wie man dem „Frankl. Cour.“ aus Münchener militärischen Kreisen berichtet, soll eine abermalige Aenderung in der Formation der bayerischen Armee beschlossene Sache sein, indem von den noch bestehenden 4 Jägerbataillonen (bei jeder Division eins) zwei als solche zu bestehen aufhöhen und aus diesen sowie aus einem neu zu formirenden Bataillon ein neues Infanterie-Regiment, das 19., gebildet werden soll, so daß die bayerische Armee dann 20 Infanterie-Regimenter und 2 Jägerbataillone wie in Preußen bei jedem Armeecorps eins, demnach zusammen 62 Bataillone Infanterie zählen würde. Mit der Reduktion der Jägerbataillone auf 2 würde auch eine veränderte Rekrutierung der beiden verbleibenden Bataillone Hand in Hand gehen.

Das Reichsgesundheitsamt beabsichtigt angeblich, neue Organe der Medizinalpolizei zu schaffen. Es handelt sich um die Einrichtung von Gesundheitsausschüssen für größere Kommunalverbände, die außer dem Vorkörper der Polizeiverwaltung und den ärztlichen Gesundheitsbeamten aus einer Anzahl von durch die Vertretung des Verbandes zu wählenden Mitgliedern bestehen soll. Der Zeitpunkt der Ausführung dieses Projektes ist, wie hinzugesetzt wird, noch nicht bestimmt.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 13. Juni. (B. L.) Ministerpräsident Frère Orban kehrt in der nächsten Woche aus Amsterdam zurück und wird dann selbst in der Kammer den Gesetzentwurf, betr. den Schulzwang, einbringen.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. (B. B.) Der hiesige amerikanische Gesandte hat den Journalen eine Depesche aus Washington mitgeteilt, in welcher die Meldung der „Times“, daß die amerikanische Regierung amerikanische Offiziere ermächtigen

würde, in der chinesischen Marine Dienste zu nehmen, kategorisch dementirt wird.

Paris, 13. Juni. (B. B.) Einer Meldung des „Temps“ zufolge hat Si Sliman, der Chef der Insurgenten in Süd-Oran, dem Vertreter Frankreichs in Marokko, Ordega, angezeigt, daß er seine Truppen entlassen habe und in Tanger angekommen sei, um sich Frankreich zu unterwerfen. Damit wäre die Ruhe in Süd-Magier vollkommen wiederhergestellt. — Der Marineminister wird den Transportdampfer „Saone“ mit optischem Telegraphenmaterial und dem betreffenden Personal nach Tonking schicken. — Die „Liberte“ meldet, es seien zwei Abgesandte des Königs Luidic in Saigon eingetroffen. Dieselben protestiren gegen die Vorgänge in Hanoi und bestätigen, daß der König eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten wünsche.

Italien.

Rom, 13. Juni. (B. L.) Ueberrnorgen erfolgt die Unterschrift des englisch-italienischen Handelsvertrages.

Venedig, 13. Juni (B. B.) Der Direktor der Banca Veneta, Cavaliere D'iso, ist nach Veruntreuung von zwei Millionen Lire flüchtig geworden.

England.

London, 13. Juni. (B. B.) Der Minister für Landwirtschaft, Carlingsford, empfing heute eine Deputation des Vereins von Kaufleuten, welche mit ausländischem Vieh handeln, und erwiderte auf deren dringendes Ansuchen um Wälderung des bestehenden Reglements bezüglich der Einfuhr von Vieh, er könne eine weitgehende Aenderung dieses Reglements insbesondere der auf die Unterbringung der Schweine an den Landungsplätzen bezüglichen, nicht zusagen. In jedem Falle aber werde die Regierung weder die gegenwärtigen Beschränkungen vermehren, noch ihre Zulassung zu einem vollständigen Einfuhrverbot nehmen.

Rußland.

Petersburg, 13. Juni. (B. B.) Die in dem Prozeß wegen Zugehörigkeit zur russischen Socialrevolutionärpartei gegen Bogdanowitsch, Tschaloff, Slatopolsky, Gratschewsky, Klemento und Buzewitsch erkannte Todesstrafe ist vom Kaiser im Gnadenwege in Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit umgewandelt worden, die gegen Stefanowitsch ausgesprochene Zwangsarbeitsstrafe auf unbestimmte Zeit wurde auf 8 Jahre die gegen die Lissowskaja und die Prybillewa erkannte Zwangsarbeitsstrafe wurde auf 4 Jahre herabgesetzt, die Deportationsbedingungen für Grünberg, Boreisch und die Zushkowa sind gemildert worden.

Stadt, Kreis, Provinz.

Stolp, den 15. Juni.

Gewerbe-Ausstellung. (Originalbericht der „Stolper Post.“) (Fortsetzung.)

Ein gar liebliches Bild entrollt sich in der Gruppe

Graphische Künste

vor unseren Blicken, ein Bild, das sich trotz der mannigfachen Abwechslungen gefügig zu einem harmonischen Ganzen gestaltet. Da sind in erster Linie die Erzeugnisse des photographischen Meisters des Herrn A. Arnold, gekrönt durch eine photographische Vergrößerung auf Malerleinen mit Delretouche. Die Bilder verdienen sämtlich das denkbar beste Prädikat, das ihnen auch von jedem Sachverständigen gern zuerkannt werden wird. Viel Talent vererbend ist auch eine Zeichnung des jugendlichen Sohnes des Herrn Arnold, dem wir Fleiß und Ausdauer zur Entwicklung der schönen Gabe von Herzen wünschen. Von den Delgemälden müssen wir nach unserem Geschmack Fräulein Selma Strippentow für die Landschaft in Mondscheinbeleuchtung den ersten Preis zuerkennen, eine Leistung, welche den Dilettantismus um vieles übertrifft und manchem Maler von Beruf als nachahmungswerthe Vorlage dienen dürfte. Auch die übrigen Arbeiten genannter Dame, wie namentlich das Pendant zu bezeichneter Preisbilde, sind recht gut gelungen und lassen einen namhaften Fortschritt gegen die von Fräulein Strippentow auf der 1879er Ausstellung zur Schau gestellten Malereien erkennen. Als die nächstbeste Leistung heimischer Kunst möchten wir die Schweizerlandschaft der Frau Anna Bach bezeichnen, die noch eine ländlich anmuthige Scene als zweiten Gegenstand ausgestellt hat. Das Fruchtstück der Frau Clara Dramburg geb. Schulze-Berlin ist meisterhaft und dies namentlich mit Rücksicht auf die kupferne Schaal. Fräulein Johanna Eismann, Fräulein Martha Kerbs und Fräulein Emmy Hartwich haben größere Collectionen Oel- und Aquarelmalereien ausgestellt, die den Verfertigerinnen alle Ehre machen und zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Wir freuen uns von Herzen, in der Stolper Damenwelt einen so ehrlichen Sinn für wahre Kunst entwickelt zu sehen, den wir zur Nachahmung nur warm empfehlen können. Die Maler von Profession sind nur durch Herrn D. S. Fuhrmann vertreten, der einen Christuskopf in leidlich guter Ausführung der Beurtheilung unterbreitet hat. Die W. Delmanz'sche Buchdruckerei hat eine Collection Buchdruckarbeiten, theilweise auf Karten mit fertig bezogenen Randverzierungen ausgelegt, während aus unserer Officin eine größere

Was ein Weib vermag.

Roman von Wilkie Collins.

(Fortsetzung.)

[Nachdruck verboten.]

3. Kapitel.

Miserrimus Dexter.

Es war unterdessen spät geworden; als wir in den Wagen stiegen, ging die Sonne schon unter.

Wir fuhren durch ein Labyrinth von Straßen; immer weiter und weiter rollte der Wagen und erst nach Verlauf einer Stunde rief meine Schwiegermutter dem Kutscher zu, stille zu halten. Wir stiegen aus und ich blickte mich um.

„Wir befanden uns in einer mir gänzlich fremden Gegend Londons; vor uns ragte aus der Dämmerung eine dunkle Masse empor; auf diese deutete meine Schwiegermutter und sagte: „Das ist Prinz Dexters Palast.“

Ich versuchte, das uns umgebende Dunkel mit meinen Augen zu durchdringen; nach und nach gelang mir dies und nun sah ich, daß „der Palast“ ein altes, ziemlich niedriges, von einer dichten Dornenhecke, wie Doraröschens Schloß umgebenes Gebäude war. Zum Ueberflus zog sich auch noch ein schwarz gestrichenes Gitter um das Haus und der Boden rings umher war mit Bauschutt, Balken, Backsteinen, Austerkalken und zerbrochenem Geschirr bedeckt. In dem Gitter war eine Thür; wir läuteten, als wir sie verschlossen fanden und ich erkannte, als ich den Ton der Glocke vernahm, denn es mußte mindestens eine Kirchenglocke sein, so durchdringend war der Schall. Endlich ertönten Fußtritte durch den Vorhof und meine Schwiegermutter flüsterte mir zu:

„Jetzt erscheint Dexters Cousine, sie sieht beinahe wie ein Mann aus.“

Gleich darauf rief eine tiefe Männerstimme ihnen an der Thür:

„Wer ist da?“

„Mrs. Macallan.“

„Was wollen Sie?“

„Mr. Dexter sprechen.“

„Das geht nicht.“

„Warum nicht?“

„Wie sagten Sie doch, daß Ihr Name sei?“

„Mrs. Macallan. Eugen Macallans Mutter.“

Ein Schlüssel wurde jetzt langsam und offenbar widerwillig ins Schloß gesteckt, die Thür öffnete sich und vor uns stand eine große weibliche Gestalt mit einem Männerhute auf dem dicken Kopfe. Sie lud uns durch eine Handbewegung ein, einzutreten, schloß die Thür hinter uns wieder ab und schritt dann dem Hause zu. Wir folgten ihr hastigen Schrittes und meine Schwiegermutter flüsterte:

„Sie ist eine Gretin! Es ist eine prächtige Familie, diese Familie Dexter.“

Wir betraten eine geräumige, von einer kleinen Dellampe nothdürftig erleuchtete Halle, und nun wandte sich meine Schwiegermutter an die Frau und fragte:

„Warum können wir Mr. Dexter nicht sprechen?“

Mit einem grinsenden Lachen ergriff das seltsame Geschöpf ein Blatt Papier, welches auf einem Tische inmitten der Halle lag und reichte es meiner Schwiegermutter.

„Lesen Sie,“ flüsterte sie dabel mit heiserer Stimme, „des Herrn Schrift, und dann thun Sie, was Sie wollen.“

Sie schritt auf eines der Wandgemälde zu, berührte es mit dem Finger und verschwand

durch eine bei der Berührung auffpringende geheime Thür.

Meine Schwiegermutter näherte sich der kleinen Lampe, um bei ihrem Scheine das Papier zu besehen, ich trat zu ihr, blickte über ihre Schulter und las folgende Worte in wunder-schöner, fester Schrift:

„Zur Nachricht! Meine reiche Phantasie ist eben entsefelt. Visionen von Helden und Heerden steigen vor mir auf, ich belebe die blutrothen Schatten durch die Macht meines Willens! Mein Gehirn ist sieberhaft erregt. Wer mich unter solchen Umständen stören will, möge es auf seine eigene Gefahr hin thun.“

Dexter.“

War ich verrückt? Hatte mir die Atmosphäre dieses Hauses den Sinn umnebelt oder hatte ich die unsinnigen Worte wirklich gelesen?

„Nun, Valeria, bestehst Du noch darauf, Mr. Dexters Bekanntschaft zu machen?“ fragte meine Schwiegermutter spöttisch.

„Ja, wenn ich Dein Leben nicht etwa damit gefährde,“ entgegnete ich, auf den Zettel deutend.

Meine Schwiegermutter legte schweigend den Zettel wieder auf seinen Platz und schritt mir voran nach einer breiten Treppe im Hintergrund der Halle, welche ich bisher nicht wahrgenommen.

„Folge mir,“ sagte sie, indem sie die Stufen erklimmte, „ich weiß, wo er zu finden ist.“

Wir erklimmten die erste Treppe, wandten uns dann in entgegengesetzter Richtung einer zweiten zu. Wir erreichten einen schmalen Gang welcher gleichfalls mittels einer Dellampe nothdürftig erleuchtet war, erblickten bei ihrem Schein einen dicken Gobelinteppich, welcher lose von der Decke herabging und eine Thür zu verdeckte.

den schien. Meine Schwiegermutter schob den Teppich sachte zurück, machte mir ein Zeichen, mich ruhig zu verhalten und schritt dann mit mir in ein Gemach, dessen Thüre der Teppich bildete.

„Horch,“ sagte meine Schwiegermutter leise und hielt warnend den Finger in die Höhe.

Ein Geräusch von rasch rollenden Wagenrädern ließ sich jetzt in nächster Nähe vernehmen, dazwischen erklangen seltsame Töne und Laute von erschreckender Wuthheit. Ich strengte mich vergebens an, ein Wort zu verstehen, lauter und lauter wurde der Lärm und das Geschrei, endlich — endlich vermochte ich auch die verworrenen Laute zu deuten. Es war eine männliche Stimme voll unendlichen Wohlklanges, welche sprach oder richtiger, tobte, um Küderrollen zu übertönen und jetzt sah ich beim matten Schein eines verglimmendes Kaminfeuers einen Rollstuhl mit rasender Schnelligkeit durch das Zimmer gleiten. Der Stuhl hatte eine hohe Rückwand und an diese Rückwand lehnte eine schattenhafte Gestalt mit fliegenden Haaren und unheimlich flammenden Augen. Die Arme der Gestalt führten Schläge in die Luft, während der Rollstuhl in rasender Geschwindigkeit vorbeisaukte, schrie die unheimliche Gestalt:

„Ich bin Napoleon am Tage von Austerlitz. Ich strecke meine Hand aus und Throne stürzen und die Menschheit erstickt in Blut und Graus!“

„Ich bin Nelson,“ schrie jetzt die Stimme aus weiterer Ferne, „ich bin Nelson am Tage vor Trafalgar; der Tag ist gewonnen, aber ich falle — ich sehe mein Begräbniß, ich vernehme den gedämpften Trommelschall, die Töne des Trauermarsches, die Gemehrsalven! Ich bin todt, aber im Herzen meines Volkes werde ich ewig leben!“

Collection ausschließlich selbst gefertigter Sachen hervorgegangen ist.)

Damit wären wir mit der Besprechung der auf der Gewerbeausstellung ausgestellten Gegenstände zu Ende und es erübrigt nur noch die Beurtheilung der

Lehrlingsarbeiten,

bei denen wir uns aber nicht ins Detail verlieren wollen. Es haben im Ganzen 42 Lehrlinge sich an der Ausstellung betheiliget, unter denen die Klempner mit 5, die Tischler mit 9, die Schlosser mit 2, die Böttcher mit 3, die Schuhmacher mit 7, die Sattler mit 6, die Maler mit 1, die Schmiede mit 1, die Buchdrucker mit 1, die Buchbinder mit 1, die Töpfer mit 1, die Drechsler mit 1, die Tapezierer mit 1, die Bauzeichner mit 1 und die Korbmacher mit 2 Lehrlinge vertreten sind. Auf alle Arbeiten dieser Lehrlinge ist die denkbar größte Mühe verwendet worden, die denn auch zu recht erfreulichen Resultaten geführt hat. Mögen die Lehrlinge aus dieser Ausstellung den Sporn und Stachel zu stetigem, so eifrigem Streben mit sich nehmen, nicht nur, um die ausgesetzten Prämien zu erlangen, sondern ihrem Gewerbe tüchtige Kräfte zuzuführen, deren es in heutiger Zeit mehr denn je bedarf. Mögen sie an den ihnen zu Theil gewordenen bescheidenen Auszeichnungen die Ueberzeugung gewinnen, daß die ehrliche, reibliche Arbeit um ihren gerechten Lohn niemals in Sorge zu sein nöthig hat.

Ueber die Prämierungen auf beiden Ausstellungen berichten wir in der Montagsnummer.

Hoher Besuch.

Der königliche Oberpräsident der Provinz Pommern Herr Graf v. Behr-Regendanz traf gestern gegen 10^{1/2} Uhr Vormittags mit dem Dampfer „Pfeil“ von Colbergermünde herkommend in Stolpmünde ein, um dort eine Besichtigung der Hafenanlagen vorzunehmen. In Begleitung des Herrn Oberpräsidenten befanden sich der königl. Regierungspräsident Herr Graf Clairon d'Haussonville ferner die Herren Oberregierungsrath Böttcher, Regierungsbaurath Benoit, Wasserbauinspektor Weinreich, Landrath des Cörliner Kreises von Nagmer, Landrath des Schlawer Kreises von Panell und die Regierungskreferendare v. Below 1. und 2. Zum Empfange der hohen Herren hatten sich auch die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft von Stolp am Landungsplatz eingefunden, welchen Seitens des Herrn Oberpräsidenten bereitwilligst die Beibehaltung an der Besichtigung freigestellt worden war. Die Hafenanlagen wurden einer sehr eingehenden Inspektion unterzogen, der Herr Oberpräsident betonte namentlich ein reges Interesse an der Vergrößerung des Winterhafens, die wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres vorgenommen werden soll, er sprach ferner auch seine Befriedigung über die Anpflanzungen und über die Befestigung der Dünen aus. Gegen 12 Uhr folgten der Herr Oberpräsident der Herr Präsident und die Herren der Begleitung einer Einladung der Corporation der Kaufmannschaft von Stolp zu einem Dejeuner, zu welchem außerdem die Herren Landrath v. Richthofen, Bürgermeister Stoessell, Regierungsbaurath Narrath, Bankdirektor Otto, Posidirektor Tech, Oberzoll-Inspektor Hammer und Gemeindevorsteher Lewien eingeladen waren. Herr Oberzoll-Inspektor Hammer war leider an der Theilnahme einer Dienstreife wegen behindert. Das Dejeuner war im Rederschen Hotel angerichtet. Der erste Vorsteher der Corporation Herr Mühlenbesitzer Kaufmann dankte in einer Ansprache an den Herrn Oberpräsidenten denselben im Namen der Corporation für die hohe Ehre seines Besuchs und gab ferner der großen Freude des hiesigen Handelsstandes darüber Ausdruck, daß den Herr Oberpräsident gleich bei Antritt seines Amtes das regste Interesse für die Wohlfahrt des hiesigen Handelsverkehrs an den Tag legte, woran sich mit Recht die beste Hoffnung für die Zukunft knüpfte. Der Herr Oberpräsident antwortete hierauf in sehr liebenswürdiger Weise und brachte auf die Corporation der

„Ich bin Shakespeare, der Dichter des Lear; diese Königin der Tragödien ist mein Werk — ich übertrage alle anderen Dichter uns Tausendfache! Licht, Licht für den König der Poeten!“

Wie in Antwort auf diese beschwörenden Worte flammte das Kaminsfeuer hell auf und beim Schein der Flammen entdeckte der unheimliche Jahrgast die offene Thüre und uns, in derselben stehend.

In einem Anwandte er seinen Kollstuhl und fuhr mit verdoppelter Schnelligkeit auf uns zu, offenbar in der Absicht, uns zu zermalmen, aber meine Schwiegermutter faßte hastig meine Hand und zog mich hinter die Thüre. Mit lautem Getöse stießen die Räder an die Wand, wo wir noch eben gestanden und mit einem diabolischen Lachen murmelte das entsetzliche Geschöpf:

„Hab, ich habe Sie zermalmt und in den Staub getreten. Warum noch störten Sie mich in meiner Weisheit? Oder sollten Sie nicht todt sein? Ha, Regon, Goneril, Ihr meine entmenschten Töchter, wo seid Ihr? Wollt Ihr Euren alten Vater verpöten?“

„Kein Gedanke daran,“ sagte meine Schwiegermutter vortretend, „ich bin es, Ihre alte Freundin, Mrs. Macalcan, und ich habe Eugens zweite Frau hierher begleitet.“

Raum vernahm die Gestalt im Kollstuhl diese Worte, als sie einen entsetzlichen Schreiausbruch und mit einem Sage herausbrach. Wir sahen einen Rumpf ohne Beine in der Luft schweben und im nächsten Augenblick auf den Teppich niederfallen. Mit der Gewandtheit eines Affen hüpfte das widerliche Geschöpf auf seinen Händen nach dem Kamin, lautierte sich dort in die Ecke und jammerte laut: „Varnherzigkeit! Varnherzigkeit!“

Und dies war der Mann, dessen Rath zu begehren ich gekommen war! . . .

(Fortsetzung folgt.)

Stolper Kaufmannschaft ein Hoch aus. Demnächst toastete der zweite Vorsteher der Kaufmannschaft Herr Commerzienrath Fritze auf den Herrn Regierungs-Präsident, welcher ebenfalls in höchst verbindlicher Form dafür dankte. Der Trinkspruch des dritten Vorsehers der Corporation, des Herrn Stadtrath Siebert, galt den anderen Ehrengästen, in deren Namen Herr Oberregierungsrath Böttcher in launiger Rede erwiderte. Es herrschte bei Tafel eine sehr gehobene Stimmung, welche als der Ausfluß der allseitigen Befriedigung über den Verlauf des Arrangements anzusehen war. Gegen 3 Uhr brachen der Herr Oberpräsident und Regierungsrath-Präsident auf, das Vorsteheramt geleitete die hohen Herren bis zur Bahn und verabschiedete sich dort von ihnen. (Siehe auch den Bericht unseres y-Correspondenten unter Stolpmünde D. Ned.)

—) Militairisches. Heute traf der Zulentand Lampe von der Intendantur des 2. Armeecorps hier ein, um die hiesigen Garnison-Anstalten zu besichtigen.

— : Schlägerei. Am legterwähnten Wochenmarke geriethen ein Viehhändler und ein Treiber in Streit und schließlich in eine Schlägerei, wobei der erstere mit blauen Augen und verbeultem Kopfe den Kampfplatz verließ.

— : Beschädigung. Durch einen ohne Aufsicht in der Wilhelmstraße stehenden, mit zwei Pferden bespannten Wagen wurde dort vorgestern ein Rothdornbaum derart beschädigt, daß dessen Fortgang bezweifelt wird. Dem Koffeleiter soll man auf der Spur sein und dürfte derselbe nicht nur zum Schadenersatz angehalten, sondern auch noch gemäß § 15 der hiesigen Strafen- und Wege-Ordnung wegen Stehenlassen seines Fuhrwerkes ohne Aufsicht bestraft zu gewärtigen haben.

— Nothwendige Verkäufe. Amtsgericht Wittow: Das dem Rittergutsbesitzer Ewald v. Busse gehörige, in Neufeld belegene, im Grundbuche von Limbenbusch Gutsbezirk Band 1 Blatt Nr. 3 verzeichnete Grundstück Gut Neufeld soll im Wege der nothwendigen Subhastation in einem neuen Termin am 14. Juli cr. Vormittags 11 Uhr in unserm Sitzungszimmer Nr. 7 versteigert werden. — Das dem Widner August Damacke gehörige, in Damsdorf belegene, im Grundbuche von Damsdorf Band 2 Blatt Nr. 58 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 30. Juli cr. Vormittags 11 Uhr in unserm Sitzungszimmer Nr. 7 versteigert werden. — Amtsger. Lauenburg: Das dem Eigenthümer Johann Schröder zu Czierwienz, welcher mit seiner Ehefrau Friederike geb. Mittel in Gütergemeinschaft lebt, gehörige, in Czierwienz belegene, im Grundbuche von Czierwienz Band 2 Blatt Nr. 16 verzeichnete Grundstück soll im Wege der Zwangsversteigerung am 21. August cr. Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer Nr. 9 versteigert werden. — Amtsger. Rügenwalde: Das dem Maurermeister Heinrich Falkenhagen zu Stolp gehörige, in Rügenwalde belegene, im Grundbuche von Rügenwalde Band 2 Blatt Nr. 53 verzeichnete Scheunengrundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 30. Juli cr. Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer Nr. 2 versteigert werden. — Amtsger. Rummelsburg: Das dem Eigenth. Johann Theodor Bahr und dessen Ehefrau Henriette geb. Dobronz zu Treten gehörige in Treten belegene, im Grundbuche von Treten Band 1 Blatt No. 29 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 11. Juli 1883 Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer No. 1 versteigert werden.

— Ministerielle Bestimmungen im Unterrichtsweisen. Nach einer in der Ministerial Instanz ergangenen Entscheidung unterliegt es keinem Zweifel, daß im Falle des Todes eines Volksschullehrers den Hinterbliebenen der antwortliche Betrag der zum Stelleneinkommen bewilligten Staatsbeihilfe sowohl für den Sterbemonat belassen, als auch für die übliche Gnadenzeit zu gewähren ist. Die Zahlung sogenannter Dienstalters-Zulage oder sonstiger persönlicher Zulagen hört dagegen mit Ablauf desjenigen Monats auf, in welchem der Empfänger gestorben ist. Uebrigens sollen bestehende Anordnungen gemäß die zur Ergänzung des Einkommens von Schulstellen bewilligten Staatsbeihilfen den Lehrern nicht votationsmäßig zugesagt werden, weil geordnetfalls die Gemeinden für den Betrag aufzukommen haben. — Einer Bestimmung des Unterrichtsministers gemäß ist es ganz unbedenklich, eine einem Elementarlehrer zustehende Pension auch nach seiner Auswanderung nach Amerika so lange zu zahlen, als derselbe das deutsche Indigenat besitzt. Dasselbe gilt auch hinsichtlich eines Zuschusses, falls dieser nicht unter dem Vorbehalte des Widerrufs, sondern auf Lebenszeit gewährt ist. — Einem von der obersten Unterrichtsverwaltung angenommenen Grundsatze zufolge ist es unzulässig, einen besonderen Staatszuschuß für Ertheilung des konfessionellen Religionsunterrichts für die Minderheit der Schüler einer anderen Konfession zu gewähren. Die somit aufkommende Remuneration haben vielmehr die zur Bestreitung der Unterhaltungskosten der in betracht kommenden Schule Verpflichteten zu tragen. „Sollten dieselben aber infolge dessen erweislich unfähig werden, die Befolgung der an der gedachten Schule angestellten ordentlichen Lehrkräfte zu sichern, so würde zu diesem Zwecke, je nach Umständen und Bedürfnis, eine Staatsbeihilfe zu gewähren sein.“

— Müssen Stammseidel geacht werden? Diese für zahlreiche Biertrinker interessante Frage, ist von dem Regierungspräsidenten von Jeddly in Oppeln auf die Anfrage der Neustädter Polizeiverwaltung dahin beantwortet, daß auf Biergläser, die Eigenthum der Gäste find(sogenannte Stammgläser), das Gesetz vom 20. Juli 1891 Anwendung findet, wenn in ihnen das Getränk unmittelbar verabreicht wird; während, wenn der Gast bei Verabfol-

gung einer Flüssigkeitsmenge in Flaschen, Krügen neben diesen besondere Trinkgefäße zum allmählichen Abfüllen des Getränks erhält, diese Gefäße dem Nüchternen nicht unterliegen.

— Ernann. Der Pastor Carl Friedrich Bartelt in Greifenhagen ist zum Superintendenten der Synode Greifenhagen ernannt worden.

— Offene Stellen. Die Kreiswundarzistelle des Kreises Colberg-Cörlin ist durch Ernennung des bisherigen Inhabers zum Kreisphysikus vacant geworden. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes binnen 4 Wochen bei mir melden. Cöslin, 29. Mai 1883. Der Regierungspräsident. J. B. Böttcher. — Die mit einem Einkommen von 786,20 M., neben freier Wohnung und Feuerung dotirte Lehrerstelle zu Selesen ist vacant und soll sofort wieder besetzt werden. Qualificirte Bewerber, welche die zweite Lehrprüfung bestanden und sich längere Zeit im Schulamte bewährt haben, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der berufsberechtigten Gutsherrschaft zu Selesen zu melden. Cöslin, 1. Juni 1883. Königliche Regierung. Abtheilung für Kirchen und Schulwesen.

y Stolpmünde, 14. Juni. [Der Oberpräsident der Provinz Pommern] Graf v. Behr-Regendanz traf, mit dem königlichen Dampfer „Pfeil“ von Rügenwalde kommend, heute Vormittag um 10^{1/2} Uhr in unserm Hafen ein. Ein herrlicher Flaggenschmuck der Signalmasten, der im Hafen liegenden Schiffe, aller öffentlichen Gebäude und vieler Privatgebäude sandte dem hohen Gaste die ersten Willkommens-Grüße entgegen. In Begleitung des hohen Herrn befanden sich der königliche Wasserbau-Inspector Weinreich aus Colberg, der Regierungs-Präsident Graf Clairon d'Haussonville, der Oberregierungsrath Böttcher, der Regierungs- und Baurath Benoit und 2 Regierungskreferendare v. Below aus Cöslin, der Landrath des Kreises Colberg-Cörlin von Nagmer und der Landrath des Kreises Schlawe von Pawel. Empfangen wurde der hohe Besuch vom dem Landrath des hiesigen Kreises Freiherrn von Richthofen, dem hiesigen Gemeindevorstande, dem Bürgermeister Stoessell und dem Vorsteheramte und einigen Mitgliedern der Corporation der Kaufmannschaft zu Stolp. An's Land getreten, begrüßte den hohen Herrn zunächst der Herr Landrath Freiherr von Richthofen, hieß denselben in seinem ihm unterstellten Kreise willkommen, und stellte darauf demselben den hiesigen Gemeindevorstand und die übrigen anwesenden Herrn vor. Nachdem der hohe Herr einige freundliche Worte mit dem hiesigen Gemeindevorsteher Herrn F. Lewien gewechselt hatte, wandte man sich den Moolen zu, um das Bassin und den Bau der äußeren Moolen zu besichtigen. Von dort zurückkehrend, wurde noch der innere Hafen, der Winterhafen und das Ablagerungs-Bassin in Augenschein genommen und über neue Bauprojecte gesprochen. Etwa um 12 Uhr wurde zufolge einer Einladung des Vorstehenden der Corporation der Stolper Kaufmannschaft, Herrn V. Kauffmann im Hotel Reders ein dejeuner dinatoire eingenommen, zu welchem auch der hiesige Gemeindevorsteher, Hr. F. Lewien eine Einladung erhielt. Bei Tische brachte den ersten Toast der Vorsteher der Stolper Kaufmannschaft Herr V. Kauffmann auf den Oberpräsidenten der Provinz Pommern aus, in welchem er denselben seinen Dank aussprach, daß die Einladung angenommen worden war. Der Oberpräsident toastete darauf auf das Wohl der Corporation der Stolper Kaufmannschaft. Nachdem noch von verschiedenen Seiten Reden gehalten worden waren, wurde um 1/3 Uhr die Tafel aufgehoben. Es wurde in dieser Zeit, in der eigentl. schon zur Abfahrt nach Stolp gerüstet wurde, auch noch die Aufmerksamkeit auf unsere Kirche und deren Neubau gelenkt, die Zeit war aber bereits zu sehr vorgerückt, als daß man darauf hätte näher eingehen können. Um 3 Uhr verließ der hohe Gast unseren Ort, um sich zunächst nach Stolp und von dort nach Rummelsburg zu begeben. Der königl. Wasserbau-Inspector Weinreich verließ bald darauf mit dem Dampfer „Pfeil“ den hiesigen Hafen, um nach Colberg zu gehen, mußte aber auf der Höhe von Jershöft wegen zu stürmischen Wetters wieder zurückkehren.

— Sr. Rummelsburg, 14. Juni. [Pferde- Vieh- und Krammarkt.] Auf dem Pferdemarkt waren nicht viele und nur Pferde geringer Qualität vorhanden; der Umsatz schleppte bei billigen Preisen. Kindvieh war auch nur wenig zugeführt; Käufer waren knapp und wurde zu ermäßigten Preisen nur wenig verkauft. Der Krammarkt war mäßig mit Buden besetzt und herrschte geringer Verkehr auf demselben.

Colberg, 14. Juni. [Hoher Besuch.] Gestern Morgen trafen mit dem 8,57 Uhr hier eintreffenden Belgarder Zuge von Cöslin kommend, der Herr Oberpräsident von Pommern, Graf Behr-Regendanz, der Herr Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville und der Herr Ober-Regier.-Rath Böttcher aus Cöslin hier ein. Dieselben wurden auf dem Bahnhofe von den Herren Landrath von Nagmer und königl. Wasserbau-Inspector Weinreich empfangen und fuhrten sofort in zwei Equipagen nach dem Hafen, woselbst alle Schiffe, Signalmasten, sowie die öffentlichen Gebäude gestoppt hatten. Hier bestiegen sie, mit Ausschluß des Herrn Landrath v. Nagmer, der sich hier von den Herren verabschiedete, den Regierungs-Dampfer „Pfeil“ (Kapitän Brandt) und verließen um 9^{1/2} Uhr den Hafen. Vor dem Hafen hatten sämtliche Hochseefischerboote (sogen. nnte Schweden) sowie auch der Voosenkutter Aufstellung genommen und manövrierten hier vor dem Regierungsdampfer. Darauf setzte der Dampfer in schneller Fahrt seine Tour nach Rügenwalde fort. Heute trifft der Herr Oberpräsident mit seiner Begleitung in Stolpmünde ein.

Stargard. [Eine mehr denn komische Legitimation] zeigte ein Hausierer mit Wäsche-

klammern dem Gensdarmen in Parkow vor der ihn darnach fragte. Es war ein weißes Stück Papier, auf dem mit Tinte folgendes geschrieben stand: „Der Klammermacher Friedrich Heyn in Ball und wer ihn kennt, der läßt ihn ziehen durch die ganze Welt alle Zivil- und Militärbehörden werden ersucht, dem zc. Herr behilflich zu sein, daß er seine Klammern verkauft.“ — Ball den 25. Januar 1883. Der Klammer-Vorstand.“ Als Amtsstempel folgte ein umfangreicher Antennekz und unter ihm die Nachschrift: „Verlängert auf ein Jahr. Der Klammer-Vorstand bis 1884.“ Da ein solcher Vorstand weder existirt, noch der Inhaber dieser Scheines nachzuweisen vermochte, welche Person ihm denselben übergeben hatte, wurde er in Haft genommen und ermittelt, daß der Mann gekrankt und in Ball anfänglich sei. Ein Transport nach dort wurde umgehend verfügt.

Stettin, 14. Juni. [Eine entsetzliche Unthat], der leider ein Menschenleben zum Opfer fallen sollte ereignete sich heute Vormittag in Gerbow. Die daselbst Alexanderstraße 1 wohnhaften Müller'schen Eheleute — der Mann Böttchergele — lebten seit längerer Zeit in Unfrieden und scheint die Frau nicht eben auf Beste von ihrem Manne behandelt worden zu sein. Gestern nun erschien sie bei dem in derselben Straße No. 3 wohnenden Arbeiter Zick und bat um ein Unterkommen, da sie es bei ihrem Manne nicht mehr aushalten könne. Der erbetene Zuflucht wurde ihr denn auch gewährt. Heute Morgen nun kam der Ehemann zu Zick und holte seine Frau wieder ab, wobei er mit Zick bereits in einen heftigen Wortwechsel gerieth. Nach einiger Zeit begab sich Müller abermals zu Zick, um von seiner Frau das hinterlassene Sachen abzuholen, und es entspann sich zwischen Beiden wiederum ein lebhafter Zwiepsalt, bei welchem Zick, eine sehr robuste Gestalt, den bedeutend schwächeren Müller ergriff und mit einer solchen Wucht gegen die Wand schleuderte, daß Letzterer sofort zusammenbrach und nach wenigen Minuten bereits seinen Geist aushauchte. Soweit sich constatiren ließ, ist ein Genickbruch die Todesursache gewesen. Eine ärztliche Untersuchung hatte zur Zeit noch nicht stattgefunden. J. wurde sofort in Haft genommen, ebenso auch der Arbeiter Albert Müg, der bei dem Vorgange theilhaftig gewesen sein soll.

Stettin, 14. Juni. [Unglücksfall.] In der Pionier-Schwimmkloster ereignete sich gestern Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 17jährige Stiefsohn des Stabssekretärs Herrn Mundt sollte gestern seinen ersten Schwimmunterricht empfangen und sprang, am Schwimmgürtel befestigt, unter Leitung eines Schwimmlehrers in das Wasser; in demselben Moment glitt aber auch schon das an dem Schwimmgürtel befestigte Seil von der Stange und der junge Mann versank im Wasser. Der Schwimmlehrer und zwei anwesende Offiziere sprangen ihm sofort nach, vermochten ihn aber nicht sogleich aufzufinden. Der Verunglückte war unter dem Schwimmfloß gerathen und als man ihn unter demselben hervorzog, bereits eine Leiche.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Der Arbeitsmarkt. Man berichtet der „Social-Corr.“ aus Meissen: Als im vorigen Herbst die Garnison von hier nach Dresden verlegt ward, fürchteten Viele, Meissen werde nun eine „stille Stadt“ werden — es zeigt sich aber jetzt, wie wenig dies der Fall ist. Die Bauhätigkeit ist in vollem Gange und es fehlen oft die betreffenden Arbeitskräfte: Maurer, Dachdecker, Zimmerleute, Handlanger. Noch immer entstehen in den Vorstädten und Vororten: Cölin, Thonberg, Neubörschen u. s. w. neue Häuser; eine nach legtern an der Elbe neuangelegte Dammschiffstraße nimmt viele Kräfte in Anspruch, ebenso der Bau einer katholischen Schule und vor Altem der einer neuen, dritten Porcellanfabrik, die schon zu Michaelis mit nicht weniger als 6 Brennöfen in Betrieb gesetzt werden soll. Es heißt, das man dabei 600 Menschen zu beschäftigen, beziehentlich anzustellen gedenke. Wie schon früher erwähnt, ist der Geschäftsgang der beiden bisherigen Porcellan-Manufacturen ein außerordentlich guter, zumal im Export nach England und Amerika. Auch die hier bestehenden Zunderfabriken sind sehr beschäftigt und vertethen sich zu gemeinsamem Vortheil mit andern in- und ausländischen Fabriken gleicher Branchen, namentlich zur Festsetzung gleicher Preise und dergl. Ebenso reges Leben herrscht in den Gießereien und Maschinenteufwerkstätten — um über dem Starcken auch das Jarze nicht zu vergessen — in der Blumenfabrikation, die Hunderte von Mädchen beschäftigt und deren Produkte mit denen der Reichshauptstadt und denen Frankreichs concurrirungsfähig sind.

Aus Brandenburg a. d. H. wird der „Social-Corr.“ geschrieben: Wer Gelegenheit gehabt hat, Schöffengerichtsverhandlungen bei zu wohnen, der wird die Erfahrung gemacht haben, daß die wegen Holzdiebstahls Verurtheilten oft äußern, sie hätten kein Geld um sich das nöthige Brennmaterial beschaffen zu können, deshalb wären sie gezwungen, Holz in den Forsten zu suchen. Mancher mag solchen Entschuldigungsgründen den kurzen Bescheid entgegenhalten, daß ein Jeder zusehen möge, wie er zu dem Nothdürftigen komme; das Stehlen aber sei verboten und darum werde es bestraft. Nicht so ein Richter; dieser belehrte die Leute so: „Der Werth des gestohlenen Gutes beträgt 20 Pf., dazu haben sie nach Ihrer Aussage 3—4 Stunden gebraucht; hätten Sie diese Zeit angewandt, auf ehrliche Weise etwas zu verdienen, dann hätten Sie unstreitig eine größere Einnahme erzielt und wären ohne Strafe geblieben.“ Das ist richtig. Etwaige Einwendungen, es gäbe nichts zu verdienen, sind hinfällig. Wer in das Leben hineinschaut, muß sich wundern, wie viel Gelegenheit sich bietet, etwas zu verdienen und wäre es auch nur pfennigweise. Schon Kinder haben Gelegenheit und die streb-

Stolper Wetterbericht.

Table with weather forecast data including temperature (Lufttemperatur), wind direction (Windrichtung), and barometer readings (Normal-Barometerstand in mm.) for the next 24 hours.

Bekanntmachung.

Ausschrift der Postsendungen.

Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestellung der Postsendungen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungelegenheit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten:

- 1. Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Ausschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an derselben Stelle der Ausschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge.
2. Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist, außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O., N., NO. etc.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung „Berlin“ zu vermerken.
3. Gibt es mit dem Bestimmungsort gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Zusätze für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem „Verzeichnis gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte“, das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittelung jeder Reichspostanstalt bezogen werden kann.
4. Wenn der im Reichs-Postgebiet belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessen Namen aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Orts in der Ausschrift der Sendung nach dem Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort belegen ist, oder auch die Angabe von größeren Flüssen („an der Oder“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ etc.), oder von Gebirgen („am Harz“, „am Riesengebirge“ etc.). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thüringen“, „in der Altmark“, „in der Lausitz“ etc. für den Zweck geeignet.
5. Auf Postsendungen nach Orten ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden soll.
6. Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiet belegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land bez. der Landestheil auf der Sendung anzugeben.
Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schleunigen Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen, und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Ausschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen.

Reichs-Postamt.

Advertisement for Buxtehude featuring a logo with a star and text: 'Beste fremde Fach-Schule im Königreich Preussen. b. Hamburg f. Maschinen- u. Malor.-Billige Pensionen. Prüfungen. Eintritt April, Mai, Octbr. u. Novbr. Monat. Extrakurse jederzeit. Programm gratis. Director H. v. Buxtehude.'

16. große Verloosung

von Pferden, Equipagen, Silber-Gegenständen etc. zu Hannover.

Ziehung am 25. Juni 1883. 1 Silber Einrichtung 10000 Mark. 1 eleg. Equipage mit 2 Pferden 5000 Mark. 1 Wagen mit Pferd 4000 Mark. 2 Silber-Einrichtungen à 3000 Mark. 1 Silber-Einrichtung 2500 Mark. 1 Silber-Einrichtung 2000 Mark. 1 Silber-Einrichtung 1500 Mark. 30 Pferde im Gesamtwerte von 36000 Mark. 1 Silber-Einrichtung 1000 Mark. 1000 Gewinne im Werte von à 12 Mark, zus. 12000 Mark. Lose à 3 Mark sind zu haben in F. W. Feige's Buchdruckerei.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser reist am 15. Juni, Abends um 10 1/2 Uhr, via Magdeburg-Borsum Kreensen-Göttingen-Gießen nach Wiesbaden ab, wo der Kaiser von 10 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags bleibt. In Gießen erfolgt die Ankunft am 16. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr. In seiner Begleitung befinden sich unter Anderem der Hofmarschal v. Perponcher, Graf Lehndorff, Generalstabsarzt Dr. v. Lauer, die Filigeldadjutanten v. Brösigke und v. Pleffen, Generalarzt Leuthold, Geh. Hofrath Vork, v. Wilmonski, v. Albedyll, und der Wirkliche Geh. Legationsrath v. Bülow. Der Bundesrath nahm heute die Gewerbeordnungs-Novelle nach den Beschlüssen des Reichstags an.

Gedenktage.

16. Juni 1815 Herzog Wilhelm von Braunschweig geb. 1871 Feierlicher Einzug der Truppen in Berlin und Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. im Lustgarten.

Börsenberichte.

Berlin, den 13. Juni. Weizen per 1000 Kilo loco geschäftlos. Termine matt. Get. 20000 Ctr. loco 140-215 M. nach Dual., gelbe Lieferungsqualität 187,5 M. pr. diesen Monat und per Juni-Juli - bez., pr. Juli-August 188,5-188,25 bez., pr. August-Sept. - pr. September-Oktober 194,5-194 bez., pr. Oktober-November 195,5 bez. Roggen per 1000 Kilo loco sehr wenig Geschäft. Termine flau. Gehlindigt 6000 Ctr. loco 138-148 nach Dual., Lieferungsqualität 146,5 bez., inländ. geringer 141 ab Wagn bez., pr. diesen Monat und per Juni-Juli 146,75-146,5 bez., pr. Juli-August 147-146,75 bez., pr. August-Sept. - per Septbr.-Oktbr. 149,75-149,5 bez., pr. Oktober-November 150,5-150,25 bez. Gerste per 1000 Kilo loco geschäftlos. Große und kleine 125-180 M. nach Dualität. Hafer per 1000 Kilo loco fest. Termine still. Gehlindigt - Ctr. loco 130-160 M. nach Dual., Lieferungsqualität 133 M., pommerscher guter 140-145 M., do. mittel 135-140 M., preussischer guter 142-165 geringer schlechter 132-137 do. feiner 150-155 bez., pr. diesen Monat - per Mai-Juni - per Juni-Juli 132,5 bez., pr. Juli-August 135 M. 134,5 W. pr. Septbr. Oktbr. 137,25 bez., pr. Oktober-November - Petroleum Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine behauptet. Get. - Ctr. loco - M. pr. diesen Monat 24 bez., pr. Septbr.-Oktbr. 24 bez. Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Pr. pCt. Termine matter. Gehlindigt 50000 Lit., loco mit Faß - per diesen Monat - Mai-Juni und pr. Juni-Juli 57,6-57,2 bez., pr. Juli-August 57,9-57,5 bez., pr. August - bez. August-Sept. 58,2-57,9 bez., pr. Septbr. 58,4 bez., pr. Septbr.-Oktbr. 58,4-58,2 bez., pr. Oktober - per Oktober-November bez., pr. November-Dezember - bez.

Stettin, 14. Juni.

Witterung: Bewölkt. - Temperatur + 18° Reaum. - Barometer 28 3/4. - Wind NW. An der Börse: Weizen niedriger, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 180-193 M. bez., weißer 180-193 M., geringer und fechter 162-177 M. bez., pr. Mai - bis - M. bez., pr. Mai-Juni - M. bez., pr. Juni 192,5-195 M. bez., Juni-Juli 192,5-192 M. bez., pr. Juli-August 192,5 M. bez., pr. und bez. pr. Sept.-Oktbr. 197-195,5-196 M. bez., pr. Oktober-November 197 M. bez. Roggen flau, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Qualität 138-143 M. bez., mit Geruch 132-134 M. bez., pr. Juni 142,5 M. bez., pr. Juni-Juli 142,5 M. bez., pr. Juli-August 144-143 M. bez., pr. September-Oktbr. 148,5-147 M. bez., pr. Oktober-November 149-148 M. bez. Gerste unver. pr. 1000 Kilo loco pommersche, Oderbruch und Märker ger. 124 bis 130 M. bez., bessere 131 bis 140 M. bez., feine Qualität - M. bez. Hafer stille, pr. 1000 Kilo loco nach Dual. Pomm. 123-130 M. bez. Petroleum loco 7,8 M. tr. bez., alte W. - M. tr. bezahlt. Spiritus matter, pro 10000 Liter loco ohne Faß 57,4 M. bez., mit Faß - M. bez., pr. Mai - M. bez., pr. Mai-Juni, pr. Juni-Juli 57,3-57,5 M. bez. Br. u. Gd. pr. Juli-August 57,4 M. bez. Br. u. Gd., pr. August-September 57,8 M. bez., 57,7 Br. u. Gd., pr. Sept.-Oktbr. 58,3 bez., 55,1 M. Br. u. Gd. pr. Oktober-November 54 M. bez., 53,8 Br.

Danziger Börse.

Am 14. Juni. Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 Pfd 145-195 M. bez. Regulirungspreis 126 Pfd. hant lieferbar 185 M. Auf Lieferung 126 Pfd. hant pro pr. Juni 184 M. Br., - M. Gd., pr. Juni-Juli 183 1/2, 184 M. bez. u. Br., pr. Juli-August 185 1/2 M. Br. 185 M. Gd. pr. August-Septbr. - M. bez. pr. Sept.-Oktbr. 188 1/2 M. Br. 188 M. Gd. Roggen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. grobförmig pr. 120 Pfd. M., tranf. 124-126 M. feinförmig pr. 120 Pfd. tranf. 124-125 M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 137 M. unterpoln. 127 M., tranf. 126 M. Auf Lieferung pr. pr. Juni inländ. 127 M. Br. 126 M. Gd., pr. Juni-Juli - M. Br. pr. Juli-August unterpoln. 128 1/2 M. Br. 128 M. Gd. pr. Sept.-Oktbr. tranf. 134, 133 M. bez. pr. Oktober-November tranf. 133 1/2 M. bez. u. Br. 133 M. Gd. Spiritus per 10000 pCt. per Liter loco 57,75 M. Gd.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juni.

Dt. Reichsanl. 102,40 bz. Bm. Rentenbr. 101,40 bz. Confolid. Anl. 103,80 G. Preussische do. 101,30 bz. do. 1855 102,40 bz. Pom. Hypothekbank-Staatsanl. 4 1/2 101,20 bz. do. 101,20 bz. Staatsfondsb. 98,50 bz. Pomerische Pfandbriefe 3 1/2 93,10 bz. do. 4 1/2 102,00 bz. do. 4 1/2 103,20 bz. Wesprenische Ritterschaft 3 1/2 93,00 bz. do. 4 1/2 101,90 G. do. 4 1/2 101,60 G. do. 4 1/2 102,10 G. do. Neulandschaft 11 4 101,50 G. do. 4 1/2 101,80 G.

Large table of numbers, likely a lottery or financial data table, organized in columns and rows.

Text on the left side of the page, including sections like 'Entscheidungen deutscher Gerichte', 'Gewinnliste der 168. Preussischen Klassen-Lotterie', and 'Gewinnliste der 168. Preussischen Klassen-Lotterie'.

Für die **Bade- und Reise-Zeit** haben wir ein **Wochen-Abonnement** eingerichtet, durch welches es unsern geehrten Abonnenten auch während ihres Aufenthaltes in den Bädern ermöglicht ist, auf einen beliebigen Zeitraum die „**Stolper Post**“ per Kreuzbandsendung zu beziehen. Gegen franco Einsendung des Betrages von 35 Pfg. pro Woche wird die „**Stolper Post**“ täglich franco versandt. Etwaiger Ortswechsel ist mindestens zwei Tage vorher anzuzeigen.

Denjenigen unserer geehrten Abonnenten, welche sich während der Badezeit in **Stolpmünde** aufhalten, überweisen wir die „**Stolper Post**“ an unsere dortige Ausgabestelle, Inhaber Herr Kaufmann **M. Zessin Jun.**, zur täglichen gefälligen Abholung gegen Nachzahlung von 15 Pfg. pro Juni, 40 Pfg. pro Juli bis September, 35 Pfg. pro Juli, 35 Pfg. pro August und August, 25 Pfg. pro August und 30 Pfg. pro August und September.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Am 4. Sonntag nach **Trinitatis predigen: St. Marienkirche.**

Vormittags **Neun Uhr:** Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls.

Herr Superintendent **Kiemer.**
Nachmittags **drei Uhr:** Predigt.
Herr Prediger **Friederich.**

Collette für Berliner Stadtmission.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Nachmittags **3 Uhr:** Predigt.
Herr Pastor **Kuhnert.**

Schloßkirche.

Schloßgemeinde.

Vormittag **10 Uhr:** Predigt.
Herr Schloßprediger **Sahland.**

St. Petrikirche.

Vormittags **9 1/2 Uhr:** Predigt.
Herr Predigtamtskandidat **Wenzel.**

Lutherische Kirche.

Vormittag **10 Uhr:** Lesegottesdienst.

Öffentliche Zustellung.

Der Rentier **Ludwig Michaelis** zu Stolp, vertreten durch den Rechtsanwalt **Kochann** zu Stolp, klagt gegen:

a. die Wittwe **Gohr**, Emilie geb. Lübeck zu Nippoglenze,

b. den Eigenthümer **Ferdinand Gohr** zu Groß-Ganssen,

c. den Eigenthümer **Albert Gohr** zur Zeit in Amerika (Aufenthalt unbekannt),

d. die verehel. **Bauer Bernhard Wolter**, Emilie Louise Adeline Wilhelmine geb. Gohr zu Nippoglenze,

e. den Arbeitsmann **August Ewald Reinhold Gohr** zu Pyritz,

f. den Wiesenarbeiter **Adolph Alexander Waldemar Gohr** zu Morgenstern bei Bornthuchen,

g. den Eigenthümer **Franz Ruben Benjamin Gohr** zu Schwarz-Damerlow,

h. die verehelichte Eigenthümer **Albert Pommeranz**, Hulda Aurora Blondine Clara geb. Gohr zu Klein-Pomeiske,

i. den Eigenthümer **Wilhelm Robert Otto Gohr**, früher zu Nippoglenze jetzt zu Amerika (Aufenthalt unbekannt),

k. **Johanna Emilie Friederike Gohr** minderjährig und vertreten durch ihren Vormund, den Invaliden **Maas** zu Nippoglenze,

wegen eines der mit ihren Kindern in fortgesetzter Gütergemeinschaft lebenden Wittve **Gohr** geb. Lübeck gegebenen und dem Kläger in Höhe von **9000 Mark** nebst den documentenmäßigen **5 % Zinsen** seit **1. October 1886** mit dem Vorzugsrechte vor dem Ueberreste abgetretenen Darlehens von **15000 Mark** mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurtheilung der Beklagten — und zwar der Beklagten zu b. bis einschließl. k. — nach Kräften des gütergemeinschaftlichen Vermögens der **Bauer Wilhelm Gohr'schen** Eheleute zu Nippoglenze zur Zahlung von **9000 Mark** nebst **5 % Zinsen** seit dem **1. April 1881** an Kläger und ladet die ihrem Aufenthalt nach unbekanntem Mitbeklagten:

1. den Eigenthümer **Albert Gohr** z. B. in Amerika,

2. den Eigenthümer **Wilhelm Robert Otto Gohr** in Amerika

zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die **II. Civilkammer** des königlichen Landgerichts zu **Stolp** auf den **16. November 1883**

Vormittags 10 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Lemm,
Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Für mein Kurz-, Weiß-, Fuß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per **1 August** eine gewandte, tüchtige

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgelbes für die höhere Mädchenschule hier selbst besuchenden Schülerinnen pro **1. April** bis ult. Juni cr. findet am **Sonntag den 16. d. M. Vormittags von 9 Uhr** ab in den Klassenzimmern der genannten Schule statt.

Die bis zu diesem Tage nicht gezahlten Beträge werden im Wege der Zwangs-vollstreckung beigetrieben werden.

Stolp, den **8. Juni 1883.**
Der Magistrat.
Stoelck.

Bürger = Schützenverein.

Der diesjährige **Kinderball**

findet am **19. Juni** Nachmittags von **3—7 Uhr** statt. Eintrittskarten hierzu sind beim Bürstfabrikant **Block** in Empfang zu nehmen. Abends **8 Uhr:**

Concert

in der Lohmühle ausgeführt vom ganzen Trompeter-Corps. Nichtmitglieder haben Zutritt gegen ein Entree von **20 Pfg.** Familien **50 Pfg.**

Der Vorstand **des Bürger-Schützenvereins.**

Orchester-Verein.

Heute Abend **8 Uhr**

Probe

bei Herrn **W. Donow**, Langestr. **73.**

Ortsverein

der Tischler u. Drechsler.

Sonntag den 16. Juni

Abends **8 1/2 Uhr**

Versammlung.

Der Vorstand.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet **1812.**

Zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft empfiehlt sich

Max Feige, Haupt-Agent, Stolp, Wollweberstraße **254.**

echt Civioli-Bier empfiehlt **Paul Schulz.**

Lieferzettel für Orts-Steuererheber sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Fahnen, Wappen, Transparente, Inschriften, Feuerwerk sowie alle sonstigen **Decorations- und Illuminationsartikel** empfiehlt **Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.**

Coffee-Import-Haus **Walter Weller, Hamburg** versendet ohne alle Nebenspesen, versichert u. franco incl. Emballage, also frei Wohnort, gegen Nachnahme zu niedrigsten Engros-Preisen in Postfässchen à **9 1/2 Pfd.** netto

9 1/2 Pfd. Rio, gut, rein, kräftig **Mr. 7.45.**
9 1/2 Pfd. Santos, sehr gut, rein **7.90.**
9 1/2 Pfd. Campinas, fein, kräftig **8.22.**
9 1/2 Pfd. grün Java, hochfein **8.85.**
9 1/2 Pfd. Guatemala, fein, edel **9.20.**
9 1/2 Pfd. gelber Java Menado ff. **10.90.**
9 1/2 Pfd. Gold Java Menado ff. **11.40.**
9 1/2 Pfd. Breanger Java ff. **11.90.**

Discount-Nota's für die Reichsbank und zum Privat-Discount sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Seefeldt & Ottow,

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,

empfehlen von ihrem bedeutenden Lager eigener Fabrikation:

Steinpappen,

Klebpappen,

Kappstreifen,

Pappstreifen zu Ziegel-dächern,

▲ Dachleisten,

Papp- und Drahtnägel,

Holz- und Kientheer,

zu den zeitgemäss billigsten Preisen.

Dachlack,

Klebmasse,

Nicht entölt **Steinkohlen-theer,**

Dichtungskitt,

Abdeckungsmaße für freiliegende Mauerwerke,

Asphalt zur Isolirschicht,

Isolirfilz

Wir übernehmen die Ausführung von

Pappdächern, Holzeement-, Schiefer- und Ziegeldächern

durch eigene Dachdecker.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.,

Hospitalstrasse **3**, am Wollmarkt.

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

hat **270** eigene Centralgeschäfte (in Berlin)

Breslau, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und **500** Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vorgeben.

Die **Oswald Nier'schen Weine**

von **Mk. 0. 80 Pf.** pro Liter (die Flasche **60 Pf.**) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

in Stolp bei Herrn **Mangus Redes**, Wollmarktstrasse **12**, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und **Richard Hasse**, Holzthorstr. **44.**

Als täglich (6 x wöchentl.) erscheinende Zeitung, die pro Quartal nur **1 Mark** kostet und wegen ihrer weiten Verbreitung sich als wirksamstes Insertionsorgan erweist, wird der

„General-Anzeiger für Göslin und Umgegend“

(Sonntags mit der Gratisbeilage „Damen-Journal“)

zum Abonnement wie zur Ueberweisung von Insertionsaufträgen empfohlen. Der Gösliner „General-Anzeiger“ darf sich in der Lage schätzen, durch die Reichhaltigkeit und Mannfaltigkeit des von ihm gebotenen Stoffes die sämtlichen Kreise seiner Leser zu befriedigen.

Der Gösliner „General-Anzeiger“ bringt täglich eine erschöpfende und nach Bedürfnis die schwebenden Fragen erörternde Tagesübersicht, sowie alle interessanten Nachrichten aus Provinz, Staat und Reich. Ueber die Ereignisse im In- und Auslande werden die Leser des Gösliner „General-Anzeiger“ auf's schnellste in Kenntniß gesetzt, derselbe widmet allen Gebieten der geistigen und materiellen Interessen seine fortdauernde Aufmerksamkeit und verwendet besondere Sorgfalt auf eine gehaltvolle und interessante Unterhaltungsliteratur im Feuilleton sowie unter den Vermischten Nachrichten.

Das als Gratisbeilage zum Gösliner „General-Anzeiger“ Sonntags erscheinende „Damen Journal“ ist den besonderen Interessen der Frauenwelt gewidmet.

Zum Abonnement auf den Gösliner „General-Anzeiger“ ergebenst einladend, empfehlen wir denselben zugleich zur Aufnahme von Inseraten, die mit **10 Pfennig** pro Zeile berechnet werden.

Die Expedition des „General-Anzeiger für Göslin und Umgegend“.

Bestellungen nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten zum Preise von **1 Mark** pro Quartal entgegen.

Amerika!

Vielachen an uns gerichteten Anfragen zu begeben, machen wir hierdurch die Anzeige, dass wir die sich an uns oder an unsere Agenten wendenden Passagiere nach wie vor ausschließlich mit den

königlichen Postdampfschiffen der seit **1846** bestehenden, im Kaiserthum Oesterreich concessionslos

Cunard Linie

befördern werden; bekanntlich der einzigen Linie, welche das Glück hatte, dass bei ihr niemals das Leben eines Passagiers verloren gegangen.

H. STAHL & CO.,

Königlich Preuss. concessionslos Auswanderungs-Bureau

Altona bei Hamburg

Königsstrasse **203.**

Prospecte, Karten, sowie Broschüren über Manitoba in Canada, wegen seiner enormen Fruchtbarkeit, „Kornkammer von Amerika“ genannt, werden auf Wunsch stets gratis und franco von uns versandt.

Ein Knabe,

der bereits eingeseget, wird zum Aufwarten in der Kegelbahn gesucht.

Schützenhaus Stolp.

Plan-Formulare

zur Abgaben-Vertheilung an die Kirche, Gemeinde u. Schule sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift **J. von Liebig** in blauer Farbe trägt.

Zu haben in Stolp bei Apotheker **Tornow**, Apotheker **Kirscht**, **C. F. Gysae**, Gebrüder **Ladisch**, **Robert Bläsing** Wilh. Stämmeler Nachglg., **A. Lemme & Co.**, **Ernst Puttkammer**, **Ernst Reinholdt**, **Georg Lönies** Carl Sievert Nachglg., **Richard Hasse.**

Schüßengarten = Stolp.

Morgen **Sonabend** den **16. Juni**

3. Abonnement

Concert.

Anfang **8 Uhr** Abends.

Alles Uebrige wie bekannt.

B. Karlipp.

Verreise vom **17. bis 22. ds. Mts.**

Dr. Jessner, Stolpmünde.

Melbourne **1881.** **1. Preis.**

Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Erpressen, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenländer, Schweizerhäuschen, Photographicalbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeits-tische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert Reichtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Bestellungen werden prompt besorgt.